

Eidg. Kommission für den Schutz der Zivilbevölkerung gegen den chemischen Krieg

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen
Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz.
Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **41 (1933)**

Heft 4

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-973695>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

lieben Hände! Ich bin so überglücklich und habe dennoch Angst, ob ich nicht aus einem viel geträumten Traum wieder erwachen werde?

Der Arzt kommt zu mir und sieht gleich, wo die Krankheit liegt. Er meint, vielleicht... Was, vielleicht? Vielleicht muss ich sterben, oder vielleicht werde ich wieder gesund? Jedenfalls, eine Woche später würde ich ohne operativen Eingriff nicht mehr am Leben sein. O du Wundervogel, der du mich aus dem Elend hinüber in die Heimat und ins Leben getragen hast! Wie soll ich dir danken?

Gegen den Abend steigen die Fieber noch höher. «Schwester — und morgen — die Operation — ich habe solche Angst!» Sie legt mir ihre Hand auf die Stirn. «Kennst du das Geheimnis vom Kranksein noch nicht?» antwortet sie mir. Ich sinne nach. «Es gibt kein Morgen für den Kranken, nur ein Heute.» Aber diese Weisheit musste ich erst noch in den kommenden Wochen des Leidens ergründen. Heute. — Im Schoss der Heimat bin ich lächelnd eingeschlummert.

Elsa Weiss-Hatt (St. Galler Tagblatt).

Eidg. Kommission für den Schutz der Zivilbevölkerung gegen den chemischen Krieg.

Wie uns mitgeteilt wird, hat der Bundesrat auf Grund eines Berichtes des Militärdepartementes beschlossen, als Mitglieder der Gemischten zentralen Kommission zum Schutze der Zivilbevölkerung gegen den chemischen Krieg für die Amtsperiode 1933—1935 zu wählen:

Nationalrat Carl Sulzer, Winterthur
(bisher);

Sanitätsobersut Sutter, Rotkreuzchefarzt,
St. Gallen (bisher);

Ingenieur Prof. Dr. Dufour, Lausanne
(bisher);

Prof. Dr. von Waldkirch, Bern (neu);

Staatsrat Bosset, Lausanne (bisher);

Oberfeldarzt Oberst Hauser, Bern (bisher);

Oberst Fierz, Chef der Kriegstechnischen
Abteilung, Bern (bisher);

Oberst Bandi, Sektionschef der Generalstabsabteilung, Bern (bisher);

Minister de Stoutz, Chef der Abteilung
für Auswärtiges, Bern (neu);

Oberst Messmer, Präsident des Schweiz.
Aeroklubs Feldbach bei Zürich (neu).

Zum Präsidenten der Kommission wurde in Ersetzung des verstorbenen Oberstkorpskommandanten E. Wildbolz gewählt: Prof. Dr. von Waldkirch, Bern.

Die vier erstgenannten Herren sitzen in der Kommission als Delegierte der Direktion des Schweiz. Roten Kreuzes. Das Sekretariat der Kommission wird besorgt durch Dr. Scherz, dem Adjunkten des Zentralsekretariates des Schweiz. Roten Kreuzes.

Werbet Abonnenten für das „Rote Kreuz“!